



Bildungskompass 2012

Sehr geehrte Damen und Herren

Nutzen Sie unser Kursangebot. Sie werden sich in praxisbezogene Themen vertiefen, interessante Menschen kennen lernen und sich für einige Stunden aus dem Alltagstrott befreien. Entspannt und mit erweitertem Wissen gehen Sie Ihre anspruchsvolle berufliche Herausforderung an.

Sie finden bei uns verschiedene spezifisch auf den Bereich Pflege ausgerichtete Kurse wie Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurse, Basale Stimulation®, Validation®. Mit unserem Notfalltraining können Sie Ihr Verhalten in Notfallsituationen aktualisieren und Sicherheit gewinnen.

Gerne stellen wir Ihnen auch das Know-how der internen Dozenten für die **Durchführung von Kursangeboten in Ihrer Institution** zur Verfügung. Hier einige Beispiele von möglichen Kursthemen: Angehörigenarbeit, Schlaganfallpatienten, Ernährung im Alter, Pflegedokumentation, Pflegediagnosen, Schluckstörungen und Wundmanagement. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, wird Ihnen Frau Estermann gerne Auskunft über das weitere Vorgehen geben.

Es ist uns ein grosses Anliegen, bestausgewiesene und erfahrene Fachpersonen für die Kursleitung zu verpflichten. Diese sind bestrebt, auch auf Ihre individuellen Wünsche einzugehen.

Blättern Sie in unserem Bildungskompass und finden Sie alle Einzelheiten. Sie möchten sich online informieren? Unter www.apburgdorf.ch ist der Bildungskompass abrufbar.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine Fortbildung aus unserem Angebot entscheiden und danken für Ihr Vertrauen.

Freundliche Grüsse

Heinz Messerli
Leiter Qualität und Sicherheit

Christina Estermann
Personalverantwortliche



Organisatorisches

Anmeldungen werden bis einen Monat vor Kursbeginn entgegengenommen:

- Anmeldekarte
- Telefonisch 034 421 91 15
- FAX 034 421 91 13
- E-mail ch.ester mann@aphburgdorf.ch

Ihre Anmeldung ist verbindlich.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Die Teilnehmenden erhalten eine Anmeldebestätigung. Drei bis vier Wochen vor Kursbeginn verschicken wir die Rechnung mit Einzahlungsschein, Wegbeschreibung und Busfahrplan.

Wenn der Kurs aufgrund zu geringer Anmeldungen annulliert werden muss, werden Sie umgehend benachrichtigt.

Abmeldungen können bis einen Monat vor Kursbeginn ohne Kostenfolge vorgenommen werden. Bei Abmeldungen bis zu vierzehn Tage vor Kursbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr in der Höhe der Hälfte des Kursgeldes erhoben. Für spätere Abmeldungen ohne Ersatz werden ungeachtet der Abmeldungsgründe die ganzen Kurskosten verrechnet.

Auf Wunsch wird Ihnen der Kursbesuch in Ihrem Testatheft bestätigt. Bitte nehmen Sie es am letzten Kurstag mit. Neue Testathefte können für einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.-- bei uns bezogen werden.

Bei Fragen wenden Sie sich an das Personalwesen,
Frau Christina Estermann (Telefon 034 421 91 15).



Inhaltsverzeichnis

Basale Stimulation® in der Pflege (Basisseminar mit Vertiefungstag)	6
Kinaesthetics in der Pflege (Zertifizierter Grundkurs)	8
Kinaesthetics in der Pflege (Zertifizierter Aufbaukurs).....	10
Kinaesthetics in der Pflege (Interessengruppe)	12
Notfalltraining	13
Validation® (Basiskurs nach Naomi Feil)	14

Basale Stimulation® in der Pflege (Basisseminar mit Vertiefungstag)



Kursbeschreibung

Basale Stimulation® in der Pflege ist ein Weg der Begegnung.

Menschen, die durch Erkrankung, Unfall oder Alter eine veränderte Wahrnehmung haben, zeigen eine veränderte Kommunikation. Basale Stimulation® bietet Pflegenden die Möglichkeit, durch sensorische Angebote mit den Betroffenen einen Dialog aufzubauen. Bestehende Pflege wird entsprechend den Bedürfnissen des Beeinträchtigten verändert. Das Konzept der Basalen Stimulation® ist ressourcenorientiert, will die Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten unterstützen und fördern. Sie ist eine Einladung zur Mitgestaltung, zum gemeinsamen Handeln.

Inhalte Basisseminar

- Grundlagen des Konzeptes der Basalen Stimulation® nach A. Fröhlich
- Bedeutung von Bewegung, Wahrnehmung und Kommunikation
- Auseinandersetzung mit der eigenen Wahrnehmung, Wahrnehmungsstörungen
- Bedeutung des Pflegeverständnisses – Zentrale Ziele des Konzeptes
- Somatische, vibratorische und vestibuläre Stimulationsangebote
- Integration der Basalen Stimulation® im Pflegealltag, ein 24 h Konzept

Inhalte Vertiefungstag

- Vertiefen des Wissens und differenzierte Auseinandersetzung mit Inhalten des Basisseminars
- Erarbeiten von realen Praxissituationen aus der Pflege
- Erfahrungsaustausch

Kursziele

- Die Teilnehmenden verfügen über Grundwissen der Basalen Stimulation®
- Sie sind in der Lage, Ihre ersten Erfahrungen zur Gestaltung des basalen Dialoges mit somatischen, vestibulären und vibratorischen Angeboten zu analysieren
- Sie können mit spezifischen Berührungen und pflegerischen Interventionen den basalen Dialog gestalten
- Sie kennen Möglichkeiten, wie auf der Grundlage einer verlässlichen nonverbalen Kommunikation, sensorische Erfahrungen in die alltägliche Pflege integriert werden können

Arbeitsweise

Referate, Selbsterfahrungen, Erfahrungsaustausch, Gespräche, Beispiele, Video

Zielpublikum

Pflegefachfrauen und –männer, Pflegehelfer/innen, Aktivierungs- und Betreuungsfachpersonen mit Erfahrung in der Pflege

Mitbringen

Bequeme Kleidung, Woldecke und Schreibmaterial

Kursleitung

Frau Käthi Brand, Pflegefachfrau HöFa 1, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis, Praxisbegleiterin Basale Stimulation® in der Pflege

Kurs-Nr.	Daten:	Zeit:
511201	28./29. März, 24. Mai 2012 Vertiefungstag 06. September 2012	9:00 – 16:30 Uhr
Kursort:	APH Burgdorf, Einschlagweg 38, 3400 Burgdorf, Saal	
Kurskosten:	Fr. 660.--	
Teilnehmerzahl:	min. 8, max. 14 Personen	

Kinaesthetics in der Pflege (Zertifizierter Grundkurs)



Kursbeschreibung

Kinaesthetics anwenden zu können, ist bei vielen Pflegenden ein wachsendes Bedürfnis. Diejenigen, die bereits einen Kurs besucht haben, entdecken täglich in ihrer Arbeit am Krankenbett, wie sehr sie Kinaesthetics unterstützt und anregt, sei es in der Beziehung mit dem Patienten oder ganz einfach für den eigenen Bedarf. Kinaesthetics hilft:

- den Pflegenden, mit den Heimbewohnenden als lernfähige und eigenverantwortliche Menschen umzugehen
- die eigene Beobachtungsfähigkeit weiterzuentwickeln
- Möglichkeiten zur Interaktion mit wahrnehmungsbeeinträchtigten Menschen aufzubauen
- aus jeder Bewegung der Klienten einen Lernprozess zu gestalten, der dem Betroffenen hilft, sich besser wahrzunehmen und die vorhandenen Bewegungsfähigkeiten zu nutzen
- sich selbst ernst zu nehmen und sich wirksam vor Schäden am eigenen Körper zu schützen

Kursziele

- Kennen lernen der grundlegenden Konzepte von Kinaesthetics, die eine effektive körperliche Interaktion mit dem Heimbewohnenden ermöglicht. Es werden einfache Umlagerungen und Transfers gelernt.
- Entwicklung der Bewegungs- und Handlungsfähigkeit der Pflegenden, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden zu reduzieren.
- Kennen lernen von Möglichkeiten, wie Heimbewohnende in der Entwicklung der eigenen Gesundheit unterstützt werden können.

Hinweis

Nach Beendigung des Grundkurses erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und ihre Adressen werden bei Kinaesthetics Schweiz erfasst.

Zielpublikum

Pflegende aller Fachbereiche

Besonderes

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleider, warme Socken (Antigliss) und Schreibmaterial mit.

Kursleitung

Frau Marianne Schröter, dipl. Pflegefachfrau Höfa I, Kinaesthetictrainerin Stufe III

Kurs-Nr.	Daten:	Zeit:
311201	08./09./22. Februar, 08. März 2012	8:30 – 16:00 Uhr
311202	02./ 03./16. Mai, 14. Juni 2012	8:30 – 16:00 Uhr
311203	03./04./18. Oktober, 15. November 2012	8:30 – 16:00 Uhr
Kursort:	Alterspflegeheim Region Burgdorf, Einschlagweg 38, Saal	
Kurskosten:	Fr. 530.--	
Teilnehmerzahl:	min. 10, max. 18 Personen	

Kinaesthetics in der Pflege (Zertifizierter Aufbaukurs)



Kursbeschreibung

Für die Bewältigung von komplexen und aufwändigen Pflegesituationen braucht es ein vertieftes Fachwissen und eine entsprechende Handlungskompetenz. Mit dem Aufbaukurs erhalten Sie eine Grundlage, um konkrete Pflegesituationen besser analysieren und bewältigen zu können. Sie erhalten Grundlagen, um Mobilisationen auch in schwierigen Situationen sicher und schmerzlos durchzuführen. Dabei geht es, nebst der Verbesserung der Analysefähigkeit, vor allem darum, durch Anwendung des Kinaesthetics-Rasters, durch praktische Erfahrung am eigenen Körper, verbunden mit praktischen Anwendungssituationen, die Handlungsfähigkeit im Alltag zu verbessern.

Kursziele

- Vertiefung der im Grundkurs erlernten Konzepte von Kinaesthetics
- Erweiterung der Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten, um schwierige pflegerische Aufgaben mit Klienten aus dem eigenen Arbeitsbereich zu lösen
- Erlernen, den Kinaesthetics-Raster als Instrument einzusetzen, um
 - die Fähigkeiten des Klienten einzuschätzen (Pflegediagnose)
 - pflegerische Tätigkeiten zu analysieren
 - die Pflege nach den Konzepten von Kinaesthetics zu planen und zu dokumentieren und so Lernprozesse für Pflegende und Betroffene gestalten

Zielpublikum

Pflegende, die bereits an einem Kinaesthetics Grundkurs teilgenommen haben

Hinweis

Nach Beendigung des Aufbaukurses erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und werden bei Kinaesthetics Schweiz erfasst. Die Teilnahme an einem Aufbaukurs Kinaesthetics in der Pflege ist Voraussetzung für den Peer-Tutoren-Kurs und die Ausbildungsstufe 1 Kinästhetik in der Pflege.

Besonderes

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleider, warme Socken (Antigliss) und Schreibmaterial mit.

Kursleitung

Frau Marianne Schröter, dipl. Pflegefachfrau Höfa I, Kinaesthetictrainerin Stufe III

Kurs-Nr.	Daten:	Zeit:
331201	29. Februar, 01./02. März, 02. April 2012	8:30 – 16:00 Uhr
331202	31. Oktober, 01./02. November, 03. Dezember 2012	8:30 – 16:00 Uhr
Kursort:	Alterspflegeheim Region Burgdorf, Saal	
Kurskosten:	Fr. 570.--	
Teilnehmerzahl:	min. 9, max. 16 Personen	

Kinaesthetics in der Pflege (Interessengruppe)



Kursbeschreibung

Die Interessengruppe dient dazu, bisheriges Wissen in Kinaesthetics zu vertiefen, eigene Erfahrungen und Fragen einzubringen, gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln und Neues zu entdecken. Pro Abend wird schwerpunktmässig an einem Konzept gearbeitet. Dabei werden Themen aus Grund- und Aufbaukursen situationsbezogen wieder aufgefrischt.

Kursziele

- Vertiefung der Grund-, Aufbau- und Peer-Tutorenkursthemen
- Erfahrungsaustausch über die Anwendung von Kinaesthetics in den Lernprozessen der eigenen Pflegearbeit
- Vertiefung der eigenen Bewegungs- und Berührungsfähigkeiten
- Vertiefung des Konzeptverständnisses

Zielpublikum

Pflegende, welche mindestens einen Grundkurs in Kinaesthetics besucht haben

Arbeitsweise

- Bewegungserfahrungen am eigenen Körper und mit Kursteilnehmenden
- Bearbeiten von Praxiserfahrungen der Teilnehmenden und Fragen, die daraus resultieren

Kursleitung

Frau Marianne Schröter, dipl. Pflegefachfrau Höfa I, Kinaesthetictrainerin Stufe III

Kurs-Nr.	Daten:	Zeit:
321201	21. Februar 2012	21. August 2012
	10. April 2012	02. Oktober 2012
	12. Juni 2012	27. November 2012
Kursort:	Alterspflegeheim Region Burgdorf, Saal	
Kurskosten:	Fr. 225.--	
Teilnehmerzahl:	min. 8, max. 20 Personen	



Notfalltraining

Kursbeschreibung

Sich in Notfallsituationen richtig zu verhalten, kann für das Überleben der Betroffenen entscheidend sein. Wir behandeln die wichtigsten Notfallsituationen, welche im Heim anzutreffen sind. Auch für Angehörige und Mitarbeitende kann es entscheidend sein, in Notfallsituationen kompetente Hilfe zu erhalten. Aus diesem Grund haben wir die Reanimation nach den BLS-SRC-Richtlinien in den Kurs aufgenommen.

Kursziele

- Sicherheit gewinnen, um in Notfallsituationen rasch, kompetent und korrekt entsprechend den eigenen Fähigkeiten handeln zu können.
- Sensibilisierung für die Wahrnehmung von Notfallsituationen, Verknüpfung mit bereits vorhandenem Fachwissen
- Umsetzung des Erlernten in Fallbeispielen und mit praktischen Übungen an Reanimationspuppen

Kursinhalte

- Reanimation nach den BLS-SRC Richtlinien, Handhabung Defibrillator
- Herzinfarkt, Aspiration, Schlaganfall, Atemnot, Schenkelhalsfraktur, Hypoglykämie, Epilepsie, allergische Reaktion, Wirbelbrüche
- Bodycheck
- Notfallkoffer und Fragerunde

Arbeitsweise

Nach einer kurzen Einführung erarbeiten wir das Verhalten im Umgang mit den verschiedenen Notfallsituationen. Der Schwerpunkt der Übungsanlage besteht darin, am konkreten Beispiel zu lernen. Dieser praktische Teil bildet den Schwerpunkt des Kurses.

Zielpublikum

Diplomiertes Pflegepersonal

Kursleitung

Frau Sabina Othenin-Girard, dipl. Rettungssanitäterin, Erwachsenenbildnerin FA
Dipl. Rettungssanitäter HF

Kurs-Nr.	Daten:	Zeit:
811201	11. und 14. September 2012	13:30 – 17:00 Uhr
811202	16. und 19. Oktober 2012	13:30 – 17:00 Uhr
Kursort:	Alterspflegeheim Region Burgdorf, Saal und Sitzungszimmer	
Kurskosten:	Fr. 245.--	
Teilnehmerzahl:	min. 8, max. 12 Personen	

Validation[®] (Basiskurs nach Naomi Feil) **„In den Schuhen des anderen gehen“ – ein Kurs zum besseren Verständnis verwirrter alter Menschen**

(Validation[®] – geschützte Bezeichnung nach Naomi Feil, der Begründerin der Validationsmethode)



Kursbeschreibung

Validation nach Naomi Feil ist eine Methode, um mit desorientierten, sehr alten Menschen zu kommunizieren. Diese Methode hilft, Stress abzubauen und ermöglicht es diesen Menschen, Würde und Selbstwertgefühl wiederzuerlangen.

Validation basiert auf einem empathischen Ansatz und einer ganzheitlichen Erfassung des desorientierten, alten Menschen. Indem man „in die Schuhe“ eines anderen schlüpft und „mit seinen Augen sieht“, kann man in die Welt der sehr alten, desorientierten Menschen vordringen und die Gründe für ihr manchmal seltsames Verhalten enträtseln.

Die Validationstheorie hilft uns zu verstehen, dass viele sehr alte, desorientierte Menschen im Endstadium ihres Lebens danach streben, ihre Grundbedürfnisse zum Ausdruck zu bringen und ihre unerledigten Aufgaben aufarbeiten zu können, um in Frieden zu sterben. Diese letzten Anstrengungen sind von wesentlicher Bedeutung und wir Validations-Anwendende können sie dabei unterstützen. Mittels Validationstechniken, die in diesem

Kurs erlernt werden, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich verbal und nonverbal auszudrücken.

Validation hilft allen Beteiligten, den betroffenen alten Menschen, ihrem Umfeld und den Pflegepersonen, Selbstwert und Würde bis zum Ende zu bewahren.

Zielpublikum

Pflegende und Betreuende mit Kenntnissen zu den Grundlagen der Demenz und Freude am alten Menschen sowie guten Kenntnissen im Verstehen von Schweizerdeutsch.

Voraussetzungen

Validation verlangt keine Diplome!

Es sind keine speziellen Vorkenntnisse in Validation nötig. Dieser Basiskurs kann auch als Grundlage zur späteren Ausbildung in Validationsanwendung dienen.

Arbeitsweise

Inputreferate, Diskussionen, Zweier- und Gruppenübungen, praktische Fallbeispiele, Rollenspiele, Videobetrachtung

Kursinhalte

- Einführung ins Thema
- validierende Grundhaltung
- Theorien, die zur Validation gehören
- die vier Phasen der Validation und deren Merkmale
- Üben der Kommunikationstechniken
- Arbeit mit praktischen Fallbeispielen

Kursziele

Die Teilnehmenden

- wissen was Validation ist
- kennen die validierende Grundhaltung und wenden sie an
- kennen die Theorien, die zur Validation gehören (Erikson und Maslow Bedürfnispyramide)
- kennen die vier Phasen der Validation (Merkmale)
- können die Phasen an konkreten Beispielen zuordnen
- kennen die Techniken zu den jeweiligen Phasen und können sie punktuell anwenden

Kursleitung

Frau Zulauf, Pflegefachfrau, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, zertifizierte Validation®-Teacherin

Kurs-Nr.	Datum:	Zeit:
211201	24. Januar, 07. und 21. Februar 2012	08:30 – 16:30 Uhr
Kursort:	APH Region Burgdorf, Einschlagweg 38, 3400 Burgdorf, Saal	
Kurskosten:	Fr. 500.--	
Teilnehmerzahl:	min. 8, max. 16 Personen	